

# Japanische Moral

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 44

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



26

## Japanische Moral

Japan verlangt Entschädigung für die wirtschaftlichen Verluste, die ihm durch den Krieg in China entstehen!

„ . . . und für die Abnützung des Messers werde ich von Deinen Erben Schadenersatz verlangen !“

### Es lebe die Hygiene!

Ich wohne vis-à-vis einer Conditorei. Es werden dort «Guetzi» her-

gestellt für das eigene Café und für eine andere Filiale in der Stadt. Meine Kollegin und ich konnten immer dem Conditorei zusehen, wie er die Guetzi mit verschiedenen Crèmen füllte und dabei so die Finger abschleckte, dass sie im Munde verschwanden. In der Folge begnügten wir uns mit dem leeren Kaffee. Nach weiterer Ueberlegung fanden wir es fair, den Inhaber auf die hygienische Arbeitsweise seines Angestellten aufmerksam zu machen. Wir taten dies sehr diskret, — man dankte uns.

Erfolg wunderbar! Nach einigen Tagen wurden die Fensterscheiben vom Maler oder Glaser mit einer weissen Farbe überstrichen.

Es lebe die Hygiene! Annemarie

